

Das Ziel 2-Programm (EFRE) 2007 – 2013 für Nordrhein-Westfalen



Martin Hennicke,
Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie, Nordrhein-
Westfalen



Die Neuausrichtung der Europäischen Strukturfondsförderung

Was passiert ab 01.01.2007?

Die Kommission will

- die Europäischen Strukturfonds stärker in den Dienst der **Lissabon- und Göteborg-Ziele** (Wettbewerbsfähigkeit, Wissensgesellschaft, Nachhaltigkeit) stellen;
- unter dem Ziel "**Konvergenz**" die Entwicklung der rückständigsten Gebiete (bisherige Ziel 1-Regionen) weitgehend unverändert fortführen;
- unter dem Ziel "**Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung**" die bisherigen Ziele 2 und 3 zusammenfassen;
- unter dem neuen Ziel "**Europäische territoriale Zusammenarbeit**" die bisherigen grenzübergreifenden, transnationalen und interregionalen Programme zusammenfassen.



Finanzvolumen der Strukturfonds 2007 – 2013 und deren Auswirkung auf NRW

Ziel	in %	Deutschland in Mrd. €	NRW in Mrd. €
Konvergenz	81,5 %	16,0	
Regionale Wettbewerbsfähigkeit u. Beschäftigung	15,95 %	9,4	ESF: ca. 0,7 Mrd. €
			EFRE: ca. 1,3 MRD €
Europäische Terr. Zusammenarbeit	2,52 %	0,9	ca. 0,047 Mrd. €
ELER		8,1	Ca. 0,3 Mrd. €
		fast 35 Mrd. € für Deutschland	Ca. 2,3 Mrd. € für NRW



NRW Ziel 2-Programm 2007- 2013 (EFRE)

Stärkung der unternehmerischen Basis	Innovation und wissensbasierte Wirtschaft	Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung
Finanzierungshilfen für KMU und Existenzgründungen	Innovation, Cluster- und Netzwerkförderung in der Wirtschaft	Integrierte Entwicklung städtischer Problemgebiete
Beratungshilfen für KMU und Existenzgründungen	Wirtschaftsnahe Technologie- und Forschungsinfrastrukturen	Beseitigung v. Entwicklungsengpässen insb. in industriell geprägten Regionen
	Innovative Dienstleistungen	
	Inter- u. intraregionale Kooperation	
Nachhaltige und umweltgerechte Entwicklung		
Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung		



NRW Ziel 2-Programm 2007- 2013 (EFRE)

**Stärkung der
unternehmer-
ischen Basis**

20 %

**Innovation und
wissens-
basierte Wirtschaft**

50 %

**Nachhaltige Stadt- und
Regionalentwicklung**

30 %



Balance zwischen Wachstums- und Ausgleichszielsetzungen:

1. Landesweite Förderung der Lissabon-Ziele:

- Innovationsförderung, Vorbereitung auf Wissensgesellschaft, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, Stärkung der unternehmerischen Basis betreffen das gesamte Land („Lissabon-Prozess“)
- Diese Aufgaben erfordern einen landesweiten Förderansatz, Mitteleinsatz im Wettbewerb der Regionen/Kommunen



Balance zwischen Wachstums- und Ausgleichszielsetzungen:

2. Berücksichtigung regionaler / innerstädtischer Divergenzen:

- Ruhrgebiet und einige andere Kommunen haben erhebliche Gründer- und Mittelstandslücke, Erneuerungsbedarf bei Infrastruktur (z. B. Flächensanierung, Emschertal), viele Stadtteile mit besonderen Problemen
- Diese Aufgaben erfordern nach wie vor eine Konzentration in bestimmten Problemfeldern auf das Ruhrgebiet (u. andere strukturschwache Kommunen)



Umsetzung des Programms:

1. Prinzip der Partnerschaft und Transparenz:

- Aufstellung des Ziel 2-Programms 2007-2013 im Dialog mit ca. 500 Wirtschafts- und Sozialpartnern (Land, Kommunen und Regionen, Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialverbände), ca. 50 regionale Veranstaltungen
- Ziel 2-Begleitausschuss: Beteiligung aller NRW-Regionen, Wirtschafts- und Sozialpartner, EU, Landesregierung
- kontinuierliches Monitoring und Evaluierung

2. Umsetzung nach Wettbewerbsprinzipien:

- Wettbewerbsverfahren um die besten Ideen und Konzepte als durchgängiges Prinzip / „nicht der Erste – sondern der Beste“, Qualität der Projekte entscheidend – nicht allein der geographische Standort



3. Regionale bzw. fachliche Abstimmung:

- **Regionaler bzw. fachlicher Filter bei der Programmumsetzung:**
Förderung nur dann, wenn Projekte in öffentlicher Trägerschaft auf einem regionalen/fachlichen Gesamtkonzept basieren
- **Selbstorganisation der Regionen:**
Regionale Abstimmungsstrukturen werden nicht zentral vorgegeben, Abgrenzung der Regionen abhängig vom Thema, keine formalisierte Form der regionalen Strukturpolitik
- **Finanzielle Beteiligung von regionalen Projektträgern und Wirtschaft als Indiz für Marktnähe und strukturpolitische Bedeutung (private Kofinanzierung möglich)**



Umsetzung des Programms nach Wettbewerbsprinzipien:

- **Förderwettbewerbe mit festen Ziel 2-Budgets (in Verantwortung der Fachressorts)**
- **Wettbewerbe zu**
 - NRW-Cluster
 - Regio-Wettbewerb Cluster und Clusterpotenziale
 - Querschnittsthemen (z.B. Tourismus, Gründungen)
- **Sonderregelungen:**
 - Gewerbliche Förderung nach bestehenden Fachprogrammen
 - Unterstützung von Antragstellern bei internationalen Wettbewerben
 - Ausgleichsorientierte Maßnahmen
 - Einzelfallentscheidungen